

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 5 (1913)
Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizerische Baufunkst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. C. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

Die Schweizerische Baufunkst
erscheint alle vierzehn Tage.
Abonnementspreis: Jährlich
15 Fr., im Ausland 20 Fr.

von der Wagner'schen Verlagsanstalt A.-G. in Bern.
Redaktion: ad interim die Redaktions-Kommission d. B.S.A.
Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äuferes Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspalige Nonpareilleiste oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Drei Wohnhäuser der Architekten B. S. A. Keiser & Bracher, Zug.

Zu dem reichen und für sich selbst sprechenden Bildermaterial nur ein paar Begleitworte. Die drei hier zusammengestellten Wohnhäuser sollen unter den mannigfaltigen neueren Bauten der Zuger Architekten gewissermaßen drei Typen vorweisen.

Das erste, das Wohnhaus des Herrn Major Uttinger an der Alpenstraße bietet das Beispiel eines in einer bestehenden Straßenzug eingebauten Hauses. Das Schwerpunkt der architektonischen Ausgestaltung ist demgemäß auf die Straßenseite verlegt, die bei aller Wahrung großzügiger Verhältnisse im reichen, liebevoll ausgedachten und ausgearbeiteten Detail den Kunstverständigen und seines Wertes bewußten Bauherrn unaufdringlich aber wohlbedacht verkünden soll. Eine aufstrebende mit glücklicher Hand arbeitende Geschäftsfirma stellt sich mit dem schönen stolzen Bürgersinn früherer Zeiten in die Reihe der Mitbürger. Der Platz war für die Architekten gegeben und beschränkt, zu beiden Seiten stehen ältere wenig besagende Häuser, zwischen die nun die

neue Fassade keck hineingestellt ist. Ohne sich breit zu machen oder den Vorbeigehenden anzuschreien. Mit feinem Takt und Gefühl für harmonischen Städtebau, den die Architekten auch in allen ihren andern Bauten so glücklich befunden, ist der Charakter des typischen Zugerstadthauses in seinen großen Linien gewahrt. Die Dachform ist die des bodenständigen Bürgerhauses. Diesem eigen ist auch der Erker, den man fast in jeder älteren Straße mit Vergnügen bemerkte. Hier bot sich den Architekten die Gelegenheit zu reichster und liebenvollster Ausgestaltung. Der Phantasietätigkeit eröffnete sich hier ein reicher Spielraum. Hier waren sie auch an keine gegebene Form gebunden. In durchaus eigenartiger Weise versuchten sie und verstanden sie modernstes Kunstempfinden mit dem hergebrachten Guten zu verschmelzen zu einer durchaus geschlossen und selbstverständlich wirkenden Einheitlichkeit. Der in gefälligen Verhältnissen erstellte Erker ist durch das Dach durchgezogen, diesem in überraschend glücklicher Weise aufgesetzt, so daß der gewichtige Eindruck des Daches nicht gestört wird, sondern im Gegenteil durch diese prächtige Krönung noch erhöht wird. Wie am ganzen Bau so hat auch am Erker



Wohnhaus des Herrn
Major Uttinger in Zug

Salon

Architekten B. S. A.
Keiser & Bracher, Zug